

# How to comment online (fast)

## Der Trainingsraum für Gegenrede

**Methodenart:** Argumentationstraining, Handlungsoptionen, Simulation einer Online-Konversation

**Zielgruppe:** ab 8. Klasse

**Dauer:** ca. 60 Min.

### Welches Material brauchst du?

- Präsentation (in PowerPoint- oder PDF-Format)
- Positionierungstool für die Beispiele mit Auswahlmöglichkeit (digitales Umfragetool, beschriftete Aushänge mit „A“, „B“, „C“ für ein Standogramm)
- Online-Pinnwand mit Beispielkommentaren (z.B. Padlet)  
(analoge Variante: ausgedruckte Kommentare; Post-Its; Like-Sticker)

### Einbettung:

- im Anschluss an die Besprechung von Handlungsoptionen in Bezug auf Hassrede (z.B. *Hit or skip?*)
- als Grundlage der Besprechung einzelner Gegenredestrategien

### Zielstellung:

- Die TN haben Sicherheit in der (spontanen) Formulierung von Gegenargumenten gewonnen.
- Die TN kennen verschiedene (Gesprächs-)Strategien, mit denen auf (Hass-)Kommentare reagiert werden kann (z.B. Nachfragen, Humor, Empathieadressierung).
- Die TN kennen verschiedene andere Wege, auf (Hass-)Kommentare zu reagieren (z.B. liken, Solidarisierung mit betroffener Person per Nachricht).
- Die TN verstehen die Relevanz digitaler Zivilcourage und die negativen Konsequenzen eines Ausbleibens dieser.

### Hinweis für Teamende:

- Es kann dazu kommen, dass von den TN geschriebene Kommentare Hass reproduzieren. Auf eine diesbezügliche Diskussion solltest du als Teamende vorbereitet sein.
- Variante: Durchführung ausschließlich mit Beispielen inkl. Auswahlmöglichkeiten und anschließender Auswertung.
- Für ein gesteigertes Anonymitätsgefühl können die Teilnehmenden sich räumlich verteilen bzw. den Workshopraum verlassen.
- Für die Nutzung von Padlet ist wichtig, dass die Teilnehmenden nicht eingeloggt sind, um tatsächlich anonym kommentieren zu können.

## Durchführung

### Einstieg

Du ordnest ein, dass die folgende Übung ein Erprobungsraum für das Kommentieren gegen Hasscontent ist. Du beschreibst den Teilnehmenden die Idee, Online-Kommentarspalten zu simulieren, um in einem geschützten Raum auszuprobieren, relativ spontan auf Kommentare zu reagieren und unterschiedliche Strategien für sich auszuprobieren. An dieser Stelle kannst du auch transparent machen, ob die Teilnehmenden die gezeigten Kommentare schon kennen.

### Erprobungsphase

Den Aufschlag der Übung bildet die Besprechung von Beispielen mit verschiedenen vorformulierten Kommentaren als Auswahlmöglichkeit. Die TN positionieren sich (je nach Workshop-Format und methodischen Bedarfen der Gruppe) wahlweise über Handzeichen, Aufstellung im Raum, (anonymes) digitales Umfragetool oder auch im Chat zu der Formulierung, mit der sie am ehesten auf den gezeigten Kommentar reagieren würden. Im Plenum kann besprochen werden, welche Konsequenzen die jeweiligen Varianten nach sich ziehen und zu welcher Situation und Intention die Wahl dementsprechend passt.

Auf der Besprechung der Eignung der vorformulierten Antworten aufbauend dürfen die TN im Anschluss selbst kreativ werden! Gemeinsam simuliert ihr auf dem Padlet, welches über per QR-Code oder Link in der Präsentation oder im Chat zugänglich gemacht wird, den Verlauf einer Kommentarspalte. Das Padlet dient als Trainingsraum für das Formulieren von Antworten auf Hasskommentare. Den Antworten sind in ihrer inhaltlichen und medialen Form keine Grenzen gesetzt – d.h. es dürfen beispielsweise auch gerne Bilder oder Links zu

anderem Content verwendet werden. Auch Likes (z.B. für andere Gegenkommentare) sind möglich.

**Variante:** Eine Variante kann sein, die Erprobungsphase im Trainingsraum zeitlich zu begrenzen, um ein Antworten unter Zeitdruck zu simulieren.

**Variante:** Eine andere Variante kann sein, die Übung analog im Raum durchzuführen. In dem Fall hängen Kommentare ausgedruckt an der Wand und können von den TN per Post-It kommentiert oder geliket werden.

### **Auswertung**

Über eine Reihe von Leitfragen kannst du im Anschluss an die Erprobungsphase ein (emotionales) Stimmungsbild der Gruppe einfangen:

- Wie war es für euch, die Kommentare zu lesen?
- Ist euch die Übung schwergefallen?
- Welchen Kommentar (von euch oder Anderen) findet ihr besonders gelungen?

Gemeinsam könnt ihr mittels folgender Fragen zusammenfassen bzw. diskutieren, wie die einzelnen Teilnehmenden vorgegangen sind, welche Strategien dahinterstecken und wie gut welche Strategie für wen funktioniert:

- Wie seid ihr vorgegangen?
- Habt ihr bestimmte Strategien verwendet?
- Was habt ihr beobachtet?

Die verschiedenen Herangehensweisen findet ihr in der zur Übung gehörigen Präsentation.

Zum Beispiel der Weg

- über Fakten
- über Humor
- über Fragen / Gegenfragen
- über Hinweise auf Verallgemeinerungen
- über das Beharren auf Lösungsvorschläge
- über Provokation
- über Kenntlichmachen der (eigenen) Betroffenheit

Im Rahmen der Benennung der Strategien können auch verschiedene Intentionen dahinter deutlich gemacht werden:

- Wie komme ich ins **Gespräch**?  
→ Fragen, Fakten, evtl. Humor
- Wie kann ich **überzeugen**?  
→ durch Verunsicherung z. B. mit Fakten, welche die vorher geäußerte Position hinterfragbar machen;  
→ durch **Benennen** von Diskriminierung, einseitigen Quellen, falschen Statistiken
- Wen überzeuge ich und **wen will ich überzeugen**?  
→ den\*die ursprüngliche Autor\*in oder die (stillen) Mitlesenden?
- Wo **endet** ein Gespräch?  
→ z. B. wenn ich mich lustig mache, blockiere, beleidige
- Wann muss ich über meine eigene Gesprächsführung nachdenken  
→ z. B. wenn ich mich zu Beleidigungen, Gewaltaufrufen o. Ä. hinreißen lasse

Die Diskussion zu all den oben genannten Leitfragen kann über eine Form der Sammlung/Visualisierung (z.B. über Moderationskarten, ein Padlet etc.) festgehalten oder im offenen Gespräch geführt werden.

### **Reflexion zum Abschluss**

Als Bogen zur grundlegenden Relevanz von Gegenrede darf abschließend noch einmal die Frage gestellt werden, warum es – bei all den Herausforderungen in der praktischen Umsetzung – trotz allem so wichtig ist, Hasskommentare nicht unkommentiert stehen zu lassen. Hierzu eignet sich die Folie „Warum ist Gegenrede so wichtig?“ in der Präsentation. Zusammenfassend kannst du herausstellen, dass es nicht die eine richtige Reaktion auf jeden Hasskommentar gibt und nicht zuletzt das Thema Selbstschutz immer eine Rolle spielt und spielen darf.